

Neue RKI-Schrift zur Messung soziodemographischer Merkmale in der Epidemiologie

Kann es sein, daß ein erhöhtes Leukämierisiko in der Nähe von Kernkraftwerken auf die Spezifik der in der Umgebung wohnenden Population zurückzuführen ist? Haben Anwohner von belebten Hauptverkehrsstraßen tatsächlich durch Straßenlärm ein erhöhtes Herzinfarktrisiko? Kann Radon in Innenräumen in Kleinstädten ein höheres Lungenkrebsrisiko zur Folge haben als in einer Großstadt? Spätestens bei der öffentlichen Diskussion der epidemiologischen Risikobewertung dieser Fragen werden die epidemiologisch arbeitenden Wissenschaftler hierzu mit weitergehenden, den Einfluß von Faktoren wie Sozialschichtzugehörigkeit, sozialer Status oder Bildungsniveau betreffenden Fragestellungen konfrontiert. Das soeben in der Reihe RKI-Schriften erschienene, von W. Ahrens, B.-M. Belach und K.-H. Jöckel herausgegebene Werk „Messung soziodemographischer Merkmale in der Epidemiologie“ (RKI-Schrift 1/98, MMV Medizin Verlag München, 56,- DM) unterstreicht vor allem die Wichtigkeit der Berücksichtigung soziodemographischer Aspekte bei der Erhebung epidemiologischer Fragen.

Die Arbeitsgruppe „Epidemiologische Methoden“ in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie veranstaltete 1997 einen Workshop am Robert-Koch-Institut, als dessen Ergebnis die Empfehlungen zur Messung soziodemographischer Merkmale in der Epidemiologie jetzt mit dieser RKI-Schrift vorgelegt werden. Im Vordergrund der veröffentlichten Beiträge stehen methodische Aspekte, die besonders die standardisierte Erfassung soziodemographischer Merkmale sowie deren Operationalisierung und Vergleichbarkeit behandeln.

Dahinter steht jedoch das seit langem vorhandene Wissen, daß soziale, ökonomische und kulturelle Determinanten genauso Einfluß auf die Gesundheit von Bevölkerungsgruppen haben wie der persönliche Lebensstil und Umweltfaktoren. Die in diesem Heft vorgestellten Anwendungsbeispiele unterstreichen die Rolle der Epidemiologie als Basiswissenschaft von Public Health.

Da die Empfehlungen von den einschlägigen deutschen Fachgesellschaften mitgetragen werden, ist eine breite Anwendung in der bundesrepublikanischen Epidemiologie zu erwarten.

RKI-P

MIKROGEN

Borrelia Serologie komplett

Verwendung von rekombinanten Antigenen

Geeignet zur **Serum-Liquor-Diagnostik**

Sicherer Nachweis von Antikörpern gegen

B. burgdorferi sensu stricto, B. garinii und B. afzelii

recomWell Borrelia

ELISA

Screening ELISA - Quantitative Testauswertung

Getrennter Nachweis von IgG- und IgM-Antikörpern

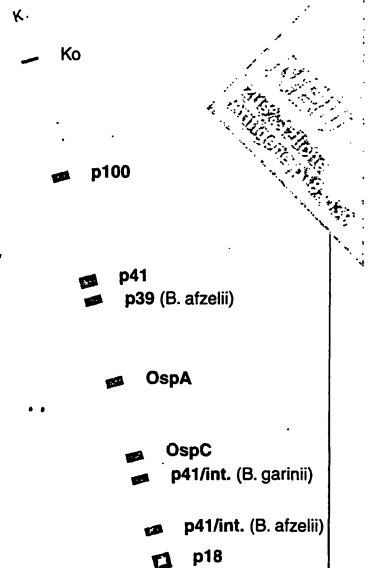
Spezielle Informationen zur Serum-Liquor-Diagnostik erhältlich

recomBlot Borrelia

BLOT

Bestätigungstest mit allen immundominanten Antigenen

Einfache und klare Interpretation durch leicht ablesbare Banden



MIKROGEN® GmbH Westendstr. 125 80339 München Tel.: 089 / 54 01 96-0 Fax: 089 / 50 40 83